

## Ibacher Panorama-Wanderung vom 18. Mai 2018 im Schwarzwald

Obwohl die auf den 15. Mai geplante Wanderung spontan auf Freitag, den 18. Mai verschoben werden musste, beteiligten sich trotzdem noch 5 Kolleginnen und Kollegen (Pia, Ursi Geschlin, Urs, Peter Gritsch und Willy) an dieser grandiosen Wanderung. So konnten wir mit je 3 Personen in



einem Fahrzeug um 08.30 Uhr losfahren. Dank seiner grossen autofahrerischen Routine gelang es Peter mir auf der ganzen Strecke zu folgen, da das Ziel ab St. Blasien nicht einfach zu finden ist. Nach einer guten Stunde erreichten wir den Wanderparkplatz Kohlhütte (leider nicht beschildert!). Das Wetter war schön, nicht ganz wolkenlos, aber mit Sonnenschein und frischer 12gradiger Luft. Schon bald marschierten wir

auf einem schmalen Pfad durch taufrische Wiesen los. Nur ein sehr kurzes Stück über Asphalt unterbrach den herrlichen «Geniesserpfad». Die Streckenführung war sehr angenehm, etwas auf und ab mit relativ wenig richtig steiler Steigung. Den ersten Trinkhalt machten wir auf einem Hügel mit Kreuz, Bänken, Sonnenliege und einer Panoramatafel in Bronze gegossen, die das Panorama sowohl der Schweizer Alpen wie auch auf der Gegenseite der Schwarzwaldhöhen zeigt. Den Feldberg mit Turm konnten wir ausmachen, aber unsere Schweizer Berge blieben in den Wolken versteckt.

Nach einer guten Stunde erreichten wir das Ibacher Friedenskreuz auf einem Hügel, von dem der ganze Talkessel mit seinen verstreuten imposanten Schwarzwaldhäusern und kleinen Häusergruppen zu überblicken ist. Bei



klarem Wetter eröffnet sich hier der schönste Panoramablick auf unsere Alpenkette im Schwarzwald. Der Aussichtspunkt ist gut beschildert und sehr schön und liebevoll eingerichtet. Da könnte man sich bei uns hin und wieder «eine Scheibe» abschneiden. Nach einem kleinen Fotoshooting ging es hinunter zum andern Wanderparkplatz «Schormättli», wo der Eingang zum Wanderweg mit einem überdachten Willkommensgruss auf bemaltem Hintergrund geschmückt ist. Nach Ueberquerung der Fahrstrasse ging es wieder bergauf, meistens hoch über dem Talkessel am Waldrand entlang. Ungefähr nach 1 ¾ Stunden bisheriger Wanderzeit kamen wir zum Rast- und Grillplatz «Engländerhütte», wo wir unser Picknick einnahmen. Von hier hat man auch eine gute Sicht auf die mitten im Tal situierte Pfarrkirche «Hl. Georg & Cyrill und Santa Maria Magdalena» mit angebautem Wohnturm, was wohl ziemlich einmalig ist. Der Wohnturm



soll 1266 erstellt worden und das älteste heute noch bewohnte Gebäude im Landkreis Waldshut sein.

Während des Picknicks zogen immer dunklere Wolken auf, doch blieb es vorerst noch ohne Regen. So wanderten wir frohen Mutes weiter bis ich feststellte, dass meine Wanderstöcke «nicht mitgekommen» sind. So ging ich in kameradschaftlicher

Begleitung von Ursi zurück und ich hatte Glück, diese standen noch unberührt da, obwohl kurz davor ein Ehepaar auf dem Rastplatz eingetroffen war. Es gibt doch zum Glück immer wieder ehrliche Menschen im Gegensatz zu letztem Jahr, als die Suche nach den vergessenen Wanderstöcken erfolglos war! Aber eben, man muss seinen Kopf nach dem Motto «denken bis es weh tut» auch auf einer Wanderung



anstrengen....haha! Obwohl ich unserer restlichen Gruppe die Fortsetzung der Wanderung bis in die Nähe oder gar bis ins Restaurant «Adler» an unserem Wanderweg empfohlen habe, warteten sie auf einem kleinen Rastplatz geduldig und kameradschaftlich auf unsere Rückkehr. So stellte ich eine anschliessende Einkehr im «Adler» zur Diskussion, aber trotz dieser Verlockung entschlossen sich alle, die Wanderung fortzusetzen, vielleicht nicht zuletzt, weil schon ein paar wenige Tropfen aus der grauschwarzen Wolkendecke fielen.

Der Wanderweg ging

jetzt abwärts durch eine Art Wachholder-Hain bis zum veralgten Feuerweiher, heutzutage eine eher seltene Erscheinung! An ein paar älteren und neueren Häusern vorbei bog unser Weg rasch wieder von der kurzen Asphaltstrecke nach rechts durch



Wiesen ab, um dann eine grössere Strecke durch den in der Talsohle im Ibacher Moos stehenden Tannenwald zu gelangen. Die vielen toten Bäume sind entweder eine Folge des nassen Bodens oder des Borkenkäfers. Nach Ueberquerung von zwei kleinen Brücken über die sehr sauber und träge dahinfließenden Bächlein stieg ein Wurzelpfad einige hundert Meter steil an. Aber auch die Intensität des Regens nahm leider zu, sodass wir doch noch unsere Regenjacken bzw. Schirme aus dem Rucksack holen mussten. Eine gute Stunde wanderten wir nun im Regen meistens durch Wald zu unserem Ausgangsziel zurück, begleitet von moderatem Donnerkrachen. Man hatte immer wieder den Wunsch, dass sich das Gewitter verzieht, aber leider blieb es ausgerechnet über der Gegend liegen und drehte sich im Kreise des «Windspiels». Aber was solls, als geübte und erfahrene

Wanderer wussten wir den Regen mit Fassung zu tragen, auch wenn Peters Plastik-Pellerine schon längstens halb zerfetzt war.

Nach Versorgung unseres nassen Zeugs im Auto fuhren wir rasch los und beabsichtigten im «Hirschen» in Mutterslehen einzukehren. Aber «zum Glück» war das Haus geschlossen und so fuhren wir hinunter nach St. Blasien, wo uns am Wegrand das schöne heimelige Café «Zeller» mit Konditorei (an der Verbindungsstrasse nach Todtmoos» zur Einkehr einlud. Ich kannte zwar das Kaffeehaus nur vom Vorbeifahren, aber der spontane Halt lohnte sich allemal. Nicht zuletzt auch wegen des guten Capuccinos und der noch besseren Schwarzwäldertorte und des Rhabarberkuchens. Ich weiss nicht, womit ich das verdient habe, aber meine Konsumation fand warmherzige Donatorinnen. Besten Dank. Aber nicht nur die leibliche Speise verdanke ich, denn auch ganz besonders die vielen Komplimente unterwegs von allen Kolleginnen und Kollegen über diese wunderbare Schwarzwald-Tour war Labsal für meine Seele. Wer kommt mit auf die nächste Schwarzwald-Wanderung, sodass sich das stundenlange Suchen im Internet lohnt???

Die «Konvoi-Heimfahrt» gestaltete sich problemlos. Bemerkenswert war höchstens, dass wir vom nassen und 12 Grad kühlen Schwarzwald in den sonnentrockenen 21 Grad warmen Aargau zurückkehrten. Abgesehen vom gut erträglichen teilzeitlichen Regen war die Wandertemperatur erfrischend und angenehm. Herzlichen Dank nochmals für eure immer beispiellose Wander-Kameradschaft und Begeisterungsfähigkeit!

Der Tourenleiter

Gerd